Marktmusikkapelle in neuen Räumen

Musikerinnen und Musiker proben in der Aula der Grund- und Mittelschule für kommende Auftritte

Von Ralf Schmitt

In der Schulaula legt Stefan Blei, der Dirigent der Jugendkapelle, den Grundstein der musikalischen Ausbildung. Foto: Schmitt

Burgheim – Nach mehr als 30 Jahren hat die Marktmusikkapelle Burgheim ihren gewohnten Proberaum im Keller des Kindergartens verlassen. Seit Anfang diesen Jahres proben die Musikerinnen und Musiker jetzt in der Aula der Grund- und Mittelschule.

Der Anlass für den Umzug war nach Angaben von Bürgermeister Michael Böhm (CSU/JBB) der drastische Platzmangel im Kindergarten. „Wir platzen da wirklich aus allen Nähten", so der Gemeindechef. Nach seinen Worten war diese Entwicklung absehbar. Dass alle drei zur Verfügung stehenden Einrichtungen bis auf den letzten Platz belegt sind, sieht Böhm auch dem gesellschaftlichen Wandel in Deutschland geschuldet. Dazu kommt noch das Wachstum der Gemeinde in den vergangenen Jahren. Um allem Rechnung zu tragen, wurde bereits eine Aufstockung des Kindergartenpersonals notwendig.

„Einen Proberaum für die Marktmusikkapelle im Kindergarten zu stellen, ist und war eine rein freiwillige Leistung. Der ordnungsgemäße Betrieb eines Kindergartens ist aber eine Pflichtaufgabe der Gemeinde", begründet Böhm die Entscheidung des Gemeinderates.

Böhm verweist auch darauf, dass die Verantwortlichen der Marktmusikkapelle frühzeitig über die bevorstehenden Änderungen informiert wurden. Deren Vorsitzender Alfred Martin bestätigt das. „Nach den Sommerferien erhielten wir die Nachricht, dass wir bis zum 31. Dezember den Proberaum übergeben müssen", so Martin. Da sich die Kapelle aber da mitten in der Vorbereitungsphase zum Adventskonzert befand, wurde um einen Aufschub gebeten. „Dieser Bitte ist die Gemeinde auch nachgekommen. Am 31. Januar haben wir dann fristgerecht unsere Schlüssel abgegeben", informiert Martin.

> „Der Joe tut wirklich alles, was in seiner Macht steht, um zu helfen, uns hier einzugewöhnen."
>
> Kapellenvorsitzender Alfred Martin über Hausmeister Josef Weigl

Schulleiterin Barbara Mayer und die Gemeinde hatten unabhängig voneinander der Marktmusikkapelle die Aula als neuen Proberaum vorgeschlagen. Bereits im Dezember hatte es dann da eine „Probenprobe" gegeben, die sehr zufriedenstellend verlaufen sei. „Die Zufahrtswege sind gut, Parkplätze ausreichend vorhanden, die Akustik ist sogar besser, einzig an der Beleuchtung muss noch nachgebessert werden", vergleicht der Vorsitzende die beiden Örtlichkeiten miteinander.

Lobend erwähnt Martin in diesem Zusammenhang den Schulhausmeister Josef Weigl. „Der Joe tut wirklich alles, was in seiner Macht steht, um zu helfen, uns hier einzugewöhnen", so Martin und verweist auf einen zusätzlichen Abstellraum und die Möglichkeit, einen kleinen Aufenthaltsraum mitbenutzen zu dürfen.

Dass die Marktmusikkapelle damit aber noch lange nicht am Ziel ihrer Träume angekommen ist, daraus macht Martin kein Geheimnis. „Mehr Platz für Noten und Instrumente und auch einen Raum, der absperrbar ist, um nicht jedes Mal auf- und abbauen und bestuhlen zu müssen, wäre schön", beschreibt Martin seine Wünsche für die Zukunft, ist sich aber auch bewusst, dass die momentane „Übergangslösung" einige Jahre andauern kann.

Zur Zeit üben die Musikerinnen und Musiker für die demnächst anstehenden Termine. Am Samstag, 18. Februar, sorgt eine Abordnung der Kapelle beim Faschingsumzug in Bertoldsheim für den guten Ton. Zum Vorspielnachmittag in der alten Turnhalle am Sonntag, 26. März, will der Nachwuchs dem Publikum zeigen, was sie von ihrem Dirigenten Stefan Blei gelernt haben. Zum 125. Gründungsjubiläum der Feuerwehr Ortlfing/Biding im Juni spielt die Stammkapelle unter der Leitung von Silke von der Grün auf. *DK*